



Träumen erwünscht: Jessica und Sandra haben das denkmalgeschützte Fachwerkhaus in der Oberen Pfarrgasse liebevoll restauriert. Jessicas absolute Lieblingsfarbe Mauve taucht in ihrem Design-Hotel immer wieder auf

JESSICA SCHWARZ

„Die ‚Träumerei‘ ist eine Herzenssache“, sagt sie. Bis kurz vor der Eröffnung legte sie jeden Tag bis spät nachts selbst Hand an

„Ich habe von Kate

Goldspeicher

Der „Goldspeicher“ liegt im obersten Stockwerk. „Das Bett ist sehr bequem“, schwärmen Jessica und Sandra. Die goldene Wand zaubert eine warme Atmosphäre – und wer Glück hat, träumt von Kate Moss



Mit 16 flieht sie von zu Hause. Doch jetzt kehrt die Schauspielerin in ihre Heimatstadt zurück und eröffnet ein Hotel. *in* weiß, was dahintersteckt

Sie läuft durch ihre Heimatstadt. Plötzlich vor ihr auf dem Boden ein Typ: lange Haare, nackter Oberkörper, Tattoos. Er blickt auf. Es ist Iggy Pop, der Kate Moss im Arm hält. „Irre, oder, in Michelstadt“, strahlt Jessica Schwarz (31). Vor drei Tagen hatte sie diesen VIP-Traum, als sie zum ersten Mal im „Goldspeicher“ schlief, einem der vier individuell und hochwertig gestalteten Zimmer ihres Design-Hotels „Die Träumerei“, das sie zusammen mit ihrer Schwester im schönen Odenwald führt.

Das Haus stammt aus dem Jahr 1623, stand 30 Jahre leer und liegt genau zwischen Elternhaus und der Brauerei, die ihre Familie seit 14 Jahren besitzt. „Als Kinder waren wir sicher, dass hier Geister wohnen.“ Am vergangenen Freitag war Eröffnung. Mit Bürgermeister, Landrat und

Herrn Klauer (kein Witz) von der Sparkasse. „Wenn ich nur an meine Rede denke, kriege ich Panikattacken“, stöhnt sie. Seit sie bei Viva weg ist, fehlt ihr die Live-Erfahrung vor Publikum. „Theater reizt mich“, sagt sie. Sie hat was vorbereitet, entscheidet sich dann doch für eine spontane Ansprache ohne Mikro. **Die beiden Schwestern bedanken sich artig bei Freunden und Familie**, liegen sich schließlich heulend in den Armen. Das war nicht immer so. „Unsere Familie besteht aus starken Persönlichkeiten. Als Zweitgeborene hatte ich keine Chance. Ich musste fliehen.“ „Jessie“ modelt mit 16 in Paris, später in New York. Erst drei Jahre später versöhnen sich die Schwarz-Schwestern.

„Wir bewirten gerne andere Menschen“

Sandra hat zwei Kinder und einen Mann. Jessica wohnt in Berlin. Allein. „Das Hotel symbolisiert meine Verbundenheit zu Michelstadt und zu meiner Familie. Außerdem sind wir Leute, die einfach gerne bewirten.“ In der „Träumerei“

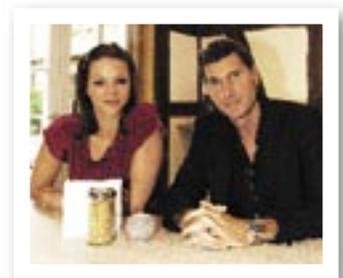


Sie modelte in New York, moderierte auf Viva und sammelt Preise: Jessica Schwarz spielt als nächstes Romy Schneider

Fotos: Christian Sauter

befindet sich ein kleines Café. In der Vitrine Kuchen, Ciabattas, Panini. Die Möbel sind hell. Viel Holz. Alles Eiche. An der Rezeption hängt ein Gemälde. Es zeigt Jessica. Die echte muss jetzt mal schnell vor die Tür. Eine rauchen. „**Ich habe eigentlich gar keine Zeit, sinniert sie.**“ „Die Buddenbrooks“ und „Die Tür“ (mit Mads Mikkelsen) liegen hinter, „Romy Schneider“ vor ihr. Die Dreharbeiten beginnen im September. Sie steckt mitten in der Vorbereitung. Dabei wollte sie die Rolle nicht. Jessica: „Erst als ich Einfluss auf das Drehbuch garantiert bekam, habe ich zugesagt.“ Als der Anruf kommt,

ist sie beim Staubsaugen. Startallüren: Fehlanzeige. Sie führt ihre Gäste persönlich durch die Zimmer ihres Hotels. In jedem liegt ein Buch, in das man seine Träume schreiben kann. Damit man sie nicht vergisst.



Jessica Schwarz im Gespräch mit Oliver Opitz von *in*

Moss geträumt“